

## **Psalm 139, v. 8-10, 13-18, 23-24 Grenzerfahrungen**

**8 Stiege ich in den Himmel  
hinauf – du bist da!**

**Wollte ich mich im Totenreich  
verbergen – auch dort bist du!**

**9 Eilte ich dorthin, wo die  
Sonne aufgeht, oder**

**versteckte ich mich im äußersten Westen, wo sie  
untergeht, 10 dann würdest du auch dort mich führen  
und nicht mehr loslassen.**

**13 Du hast mich mit meinem Innersten geschaffen, im  
Leib meiner Mutter hast du mich gebildet.**

**14 Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so  
wunderbar und einzigartig gemacht hast! Großartig ist  
alles, was du geschaffen hast – das erkenne ich!**

**15 Schon als ich im Verborgenen Gestalt annahm,  
unsichtbar noch, kunstvoll gebildet im Leib meiner  
Mutter, da war ich dir dennoch nicht verborgen.**

**16 Als ich gerade erst entstand, hast du mich schon  
gesehen. Alle Tage meines Lebens hast du in dein  
Buch geschrieben – noch bevor einer von ihnen**

**begann! 17 Wie überwältigend sind deine Gedanken  
für mich, o Gott, es sind so unfassbar viele! 18 Sie  
sind zahlreicher als der Sand am Meer; wollte ich sie  
alle zählen, ich käme nie zum Ende.**



## **Grenzerfahrungen –**

Ich weiß es noch und ich erinnere mich gut daran.

Als ich 16 Jahre alt wurde kaufte ich mir ein Leichtkraftrad eine Honda MB8, mit 80cm<sup>3</sup>.

Sie hatte ein großes Kennzeichen und sie war ein Zeichen meiner Selbstständigkeit und Unabhängigkeit.

So fuhr ich im Bereich Schöningen eine Landstraße entlang, die auf einmal zu Ende war.

Da stand auf einmal die deutsch-deutsche Grenze und beendete diese Straße. Eine große Betonmauer versperrte den Weg.

Von westdeutscher Seite aus kam man sehr dicht an diese Grenze heran, allerdings stand dann ein Hinweisschild, wenn man noch weitergeht, würde man die Bundesrepublik Deutschland verlassen und Schusswaffengebrauch wurde angedroht.

Ich bin mit dieser Deutsch- deutsche Grenze groß geworden und 1986 erklärte der Staatsratsvorsitzende Erich Honecker, die Grenze würde noch mindestens weitere 100 Jahre stehen bleiben.

Für mich war klar, daran würde sich nichts ändern.

Meine Grenzerfahrung zeigte, wie plötzlich Wege beendet sein können.

Warum sollte sich die Sowjetunion, - also Rußland aus der DDR zurück ziehen?

## **Niemand wollte einen Atomkrieg auf deutschen Boden!**

Also war doch diese Grenze ein Status Quo. Eine Vereinbarung, die besser ist als Krieg.

5 Jahre später gab es die deutsche Wiedervereinigung und seit 30 Jahren kann man die Landstraße von damals wieder ungehindert befahren.

Die unüberwindbare Grenze ist Vergangenheit!

## **Der Psalm 139 spricht von Grenzerfahrungen!**

Da komme ich in Bereiche, wo ich noch nicht war. Ab Vers 8:

**8 Stiege ich in den Himmel hinauf – du bist da!  
Wollte ich mich im Totenreich verbergen – auch dort bist du!  
9 Eilte ich dorthin, wo die Sonne aufgeht, oder versteckte ich mich im äußersten Westen, wo sie untergeht,  
10 dann würdest du auch dort mich führen und nicht mehr loslassen.**

Es ist völlig klar dass unser Leben Grenzbereiche hat. Wo komme ich her, warum bin ich so geschaffen, wie ich geschaffen wurde?

Gab es mich schon bevor ich geboren wurde, war ich mehr, als nur ein Keks in einer Dose?

Und wenn ich sterbe, wo gehe ich hin?

Aber auch Mitten im Leben können sich Grenzbereiche einstellen:

Wenn alles, womit man sich beschäftigt hat keinen Sinn mehr macht! Wenn die Ehe zerbricht, wenn nach 20 Jahren der Job gekündigt wird oder durch eine Krebsdiagnose alle Zukunftspläne sich auflösen.

Man ist am Ende, - am Ende angekommen. Davor liegt ein unendliches Meer, das keine Perspektive bietet.

An diesem Punkt ist die Welt zu Ende. Das feste Land, der entfernteste Punkt zur Zivilisation ist erreicht.

Man wusste damals nicht, dass die Erde eine Kugel ist, man glaubte, das irgendwann das feste Land ein Ende hat. Dahinter ist der unermessliche Ozean.

Grenzbereich! Und nachdem man gefühlt wochenlang an diesem steinigen Strand entlang gelaufen ist, bieten sich nun 2 Möglichkeiten an:

### **Psalm 139, Verse 7-10**

8 Stiege ich in den Himmel hinauf – du bist da! Wollte ich mich im Totenreich verbergen – auch dort bist du.

( Hoffnung für alle)

*8 Stiege ich zum Himmel hinauf, so bist du da. Bettete ich mich in dem Scheol, siehe, du bist da.( Elberfelder)*

**Scheol** (hebräisch לֵאפֶּסֶת Šə'ōl) kommt im Tanach 66 Mal vor

**Tanach oder Tenach** ist eine von mehreren Bezeichnungen für die Hebräische Bibel, die Sammlung heiliger Schriften des Judentums.

**Scheol** - und ist ein **Ort der Finsternis**,

zu dem alle Toten gehen, sowohl die Gerechten und die Ungerechten, ein Ort der Stille und Dunkel  
Der Scheol-Tod ist kein Ende der Existenz, sondern ein Abwarten auf eine Auferstehung, der vom Leben abgeschnitten ist.

Im christlichen Glauben wird der Scheol (griech. Hades) ebenfalls als Aufenthaltsort der Toten gesehen.

Er wird in zwei Bereiche unterteilt, in einen Ort für **Erlöste** und einen **für Verlorene** (Lukas 10,15 ELB), die voneinander getrennt sind (Lukas 16,26 ELB).

**Der reiche Mann und der arme Lazarus** Lukas 16

**19 »Es war einmal ein reicher Mann, der immer die teuerste Kleidung trug und Tag für Tag im Luxus lebte.**

**20 Vor seinem Haustor lag ein Armer, der hieß Lazarus. Sein Körper war ganz mit Geschwüren bedeckt.**

**21 Er wartete darauf, dass von den Mahlzeiten des Reichen ein paar kümmerliche Reste für ihn abfielen. Er konnte sich nicht einmal gegen die Hunde wehren, die seine Wunden beleckten.**

**22 Der Arme starb und die Engel trugen ihn an den Ort, wo das ewige Freudenmahl gefeiert wird; dort erhielt er den Ehrenplatz an der Seite Abrahams. Auch der Reiche starb und wurde begraben.**

**23 In der Totenwelt litt er große Qualen. Als er aufblickte, sah er in weiter Ferne Abraham, und Lazarus auf dem Platz neben ihm.**

**24 Da rief er laut: ›Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir! Schick mir doch Lazarus! Er soll seine Fingerspitze ins Wasser tauchen und meine Zunge ein wenig kühlen, denn das Feuer hier brennt entsetzlich.‹**

**25 Aber Abraham sagte: ›Mein Sohn, denk daran, dass du schon zu Lebzeiten das dir zugemessene Glück erhalten hast, Lazarus aber nur Unglück. Dafür kann er sich nun hier freuen, während du Qualen leidest.**

**26 Außerdem liegt zwischen uns und euch ein riesiger Graben.**

**Selbst wenn jemand wollte, könnte er nicht zu euch kommen, genauso wie keiner von dort zu uns gelangen kann.<**

**27 Da bat der reiche Mann: ›Vater Abraham, dann schick Lazarus doch wenigstens in mein Elternhaus!**

**28 Ich habe noch fünf Brüder. Er soll sie warnen, damit sie nicht auch an diesen schrecklichen Ort kommen!<**

**29 Doch Abraham sagte: ›Deine Brüder haben das Gesetz Moses und die Weisungen der Propheten. Sie brauchen nur darauf zu hören.<**

**30 Der Reiche erwiderte: ›Vater Abraham, das genügt nicht! Aber wenn einer von den Toten zu ihnen käme, dann würden sie ihr Leben ändern.<**

**31 Abraham sagte: ›Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, dann lassen sie sich auch nicht überzeugen, wenn jemand vom Tod aufersteht.<<**

Der reiche Mann und der arme Lazarus, diese Bibelstelle hilft mir zu verstehen, wie das mit dem **Scheol** gemeint ist.

Auch hier ist von einer unüberwindbaren Grenze die Rede, ähnlich, wie ich es damals an der Deutsch-deutschen Grenze erlebt habe, auf einmal erstreckte sich dort eine unüberwindbare Grenze.

## **Jesus Christus ist Herr der Toten und Lebenden und hat die Schlüssel des Todes und des Totenreichs**

(Römer 14,9 ELB); (Offenbarung 1,18 ELB).

***Der Psalm 139 ist etwa 1000 Jahre vor der Geburt Jesu geschrieben worden.***

***Mit dem kommen Jesu gibt es einen neuen Zugang zu Gott.***

Die unüberwindbare Grenze, ist nicht mehr da.

So, wie ich damals mit meinem Motorrad nicht weiterfahren konnte, weil die deutsch-deutsche Betongrenze ein weiterfahren unmöglich machte.

So ist diese Grenze heute verschwunden, bis auf ein paar Gedenktafeln, die daran erinnern.

Jesus ist der Erstgeborene, der von den Toten auferstanden ist!

**Er ist der Weg zu Gott, er ist die Wahrheit, er ist das Leben.** Johannes14,6

Der Vorhang zum Allerheiligsten im Tempel in Jerusalem ist zerrissen. Die Trennung zwischen dem heiligen Gott und den sündigen Menschen ist aufgehoben!

Jesus hat als Lamm Gottes alle Schuld der Welt auf sich geladen. Er hat stellvertretend für uns gelitten und unsere Schuld mit seinem Blut bezahlt.

Mit Jesus beginnt eine neue Zeit der Gnade für alle Völker!

**Matthäus 27, Verse 50-54**

**50 Jesus aber schrie wieder mit lauter Stimme und gab den Geist auf.**

**51 Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriss in zwei (Stücke), von oben bis unten; und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, 52 und die Gräfte öffneten sich, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt, 53 und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen. 54 Als aber der Hauptmann und die, die mit ihm Jesus bewachten, das Erdbeben**

**sahen und das, was geschah, fürchteten  
sie sich sehr und sprachen:  
Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!**

**Der Opfertod Jesu ist eine Zeitenwende,**  
so wie wir bis heute die Historie mit:

- vor Christus und - nach Christus beschreiben,  
so hat auch **in der unsichtbaren Welt  
entscheidendes verändert!**

Mit dem Opfertod Jesu ist die unüberwindbare  
Grenze zu Gott Vergangenheit, weil Jesus der  
Weg ist, der uns zu Gott führt.

**Der Psalm 139 spricht von Grenzerfahrungen**

Wie war das, bevor wir geboren wurden?

Wie wird es sein, wenn unser Körper sein  
Verfallsdatum erreicht hat?

Im Psalm 139 erfahren wir etwas über das  
ungeborene Leben.

**13 Du hast mich mit meinem Innersten  
geschaffen, im Leib meiner Mutter hast du mich  
gebildet. 14 Herr, ich danke dir dafür, dass du  
mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast!**

**Großartig ist alles, was du geschaffen hast – das erkenne ich! 15 Schon als ich im Verborgenen Gestalt annahm, unsichtbar noch, kunstvoll gebildet im Leib meiner Mutter, da war ich dir dennoch nicht verborgen.**

**16 Als ich gerade erst entstand, hast du mich schon gesehen. Alle Tage meines Lebens hast du in dein Buch geschrieben – noch bevor einer von ihnen begann! 17 Wie überwältigend sind deine Gedanken für mich, o Gott, es sind so unfassbar viele! 18 Sie sind zahlreicher als der Sand am Meer; wollte ich sie alle zählen, ich käme nie zum Ende.**

Diese 6 Verse im Psalm 139 sprechen davon, wie nah dir Gott ist. Dieser Text eignet sich hervorragend zum Nachdenken oder Meditieren.

( Auch die Verse 1-6)

Wir sind Gott nicht verborgen, auch nicht im Leib unserer Mutter. Beginnt nicht Leben dort, wo Gott uns ansieht?

Gleichzeitig hat Gott unzählig viele gute Gedanken über jeden einzelnen von uns. Ist dir das eigentlich bewußt?...- **sind zahlreicher als der Sand am Meer; wollte ich sie alle zählen, ich käme nie zum Ende.**

## **Und wie wird es sein, wenn ich gestorben bin?**

Ich denke, dass wir uns Jesus anschauen sollten.

Er ist **der Erste**, der von den Toten auferstanden ist und es liegen recht genaue Beschreibungen vor.

### **Jesus konnte durch Wände gehen...**

Johannes 20 ab Vers 19:

#### **Der Auferstandene erscheint seinen Jüngern**

**19 Am Abend desselben Tages hatten sich alle Jünger versammelt. Aus Angst vor den führenden Juden ließen sie die Türen fest verschlossen.**

**Plötzlich kam Jesus zu ihnen. Er trat in ihre Mitte und grüßte sie: »Friede sei mit euch!«**

**20 Dann zeigte er ihnen die Wunden in seinen Händen und an seiner Seite. Als die Jünger ihren Herrn sahen, freuten sie sich sehr.**

Der Auferstehungskörper wird große Ähnlichkeit haben, mit unserem jetzigen Körper.

**Jesus hat mit seinen Jüngern Fisch gegessen, wenn er also ein Geist wäre, würde dieser Fisch doch durch ihn hindurch fallen, oder?**

Als Jesus mit den Emmaus Jüngern stundenlang durchs jüdische Hochland wanderte, erklärte Jesus Ihnen die etwa 70 Bibelstellen, warum der

kommende Messias leiden musste und warum alles so passiert ist, wie es geschehen ist.

Als sie dann nach einigen Stunden angekommen waren, feierten sie zusammen das Mahl, und als Jesus das Brot teilte verschwand er....

Der Auferstehungskörper ist auf die Ewigkeit hin angelegt. Gott ist Zeit- und Raum umfassend.

In der **Offenbarung 22**, steht etwas über die Bäume des Lebens, die bei Krankheit Heilung bringen:

**2 An beiden Ufern des Flusses, der neben der Hauptstraße der Stadt fließt, wachsen Bäume des Lebens. Sie tragen zwölfmal im Jahr Früchte, jeden Monat aufs Neue. Die Blätter dieser Bäume dienen den Völkern zur Heilung.**

Viele Theologen sagen, dass wir im Himmel etwa alle gleich alt sein werden, so um die 30 Jahre!

Wer also hier hochbetagt ist, und mit vielen Gebrechen geplagt ist, kann entspannt aufatmen!

**Du wirst wieder laufen und springen können!**

Du bekommst deine Kraft zurück!

Der Fluch der Vergänglichkeit ist dann zerbrochen!

Mein Sein, verdanke ich ihm!

Zum Abschluss möchte ich noch ein kurzes Zitat von Samson Raphael Hirsch 2 mal vorlesen:

**„In Vergangenheit und Zukunft -  
hast Du mich eingegrenzt“.**

**Zwischen gestern und morgen -  
ist das heute.**

**Der Augenblick der Ewigkeit  
in Gottes Nähe.“**

**Amen**